

Atomspaltung - ein verhängnisvoller Irrweg.....

Seit Jahrzehnten warnen verantwortungsbewusste Wissenschaftler vor den Folgen radioaktiver Stoffe und ihren zerstörerischen Auswirkungen auf die Erbanlagen und die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen.

- Aber auch wenn in radioaktiv verstrahlten Gebieten massive Erbschädigungen, Krebs und eine erhöhte Sterblichkeit eindeutig nachweisbar sind, wird von der Atomindustrie ständig versucht diese Gefahren zu verharmlosen.

Während 1946 der US-Genetiker Prof. Muller noch mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wurde, weil er Erbschädigungen durch kleinste Mengen ionisierender Strahlung nachwies, werden heute mit Hilfe von UN- Organisationen wie der IAE0, die in skandalöser Weise mit dem Friedens-Nobelpreis aufgewertet wurde, solche Folgen bagatellisiert. Zusätzlich wird der Weltgesundheits-Organisation (WHO) *untersagt unzensiert* über die Tschernobyl-Folgen zu berichten.

- Es ist deshalb unerlässlich zu klären ob die lt. IAE0 „31 offiziellen Toten der Tschernobyl- Katastrophe“¹⁾ der Wahrheit entsprechen oder ob die Aussage von UN-Generalsekretär Kofi Annan von 300 Millionen „Geschädigten“ richtiger ist.
- Aus Macht und Profitsucht werden solche Schädigungen offenbar weitgehend totgeschwiegen oder bagatellisiert, um den sogenannten „technischen Fortschritt“ nicht zu behindern.
- Steigende Krankheitszahlen und Todesfälle werden dabei (z.B. Alkoholismus um Tschernobyl) gerne als Folge privaten Fehlverhaltens gewertet, um die diversen Strahlenschädigungen zu relativieren.

Dieser Entwicklung muss endlich mit einem Dokumentationszentrum begegnet werden, das die verschwiegenen, unterdrückten und gefälschten Tatsachen aufarbeitet und die Personen öffentlich macht, die sich anmaßen für die „Sicherheit“ von Atomanlagen und sogar für eine **jahrtausendelange** sichere Endlagerung die Verantwortung zu übernehmen.

Trotz der Teilerfolge durch Demos und Blockaden in den letzten 40 Jahren ist es jetzt an der Zeit umzudenken: Die faulen Kompromissen der rot-grünen Regierung reichen nicht aus.

Wir müssen selbst politische Partei unserer Sache im Parlament werden und dürfen sie nicht erneut an Opportunisten delegieren.

Bündnis für die Zukunft bittet alle, die zum Aufbau eines Dokumentationszentrums und Erstellung eines „Schwarzbuches“ beitragen können um aktive Mitarbeit.

Der Bundesvorstand von - Bündnis für die Zukunft -

Internet: www.buendnis-zukunft.de

Thomas Bauer Leinaustr.3 30451 Hannover / Email: thomasbauer@buendnis-zukunft.de

Werner Kuhn Linnenkampstr.42 49549 Ladbergen / Email: wernerkuhn@buendnis-zukunft.de

Hans-Joachim Werner Lindenbergrstr.15 51674 Wiehl / Email: hjwerner@buendnis-zukunft.de

zu 1) Quelle: Tschernobyl-Rundbrief April 2004